

# Josef Pies

## Immun mit kolloidalem Silber

### Leseprobe

[Immun mit kolloidalem Silber](#)

von [Josef Pies](#)

Herausgeber: VAK Verlag



<http://www.unimedica.de/b14551>

Sie finden bei [Unimedica](#) Bücher der innovativen Autoren [Brendan Brazier](#) und [Joel Fuhrmann](#) und [alles für gesunde Ernährung](#), [vegane Produkte](#) und [Superfoods](#).

Das Kopieren der Leseprobe ist nicht gestattet.

Unimedica im Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email [info@unimedica.de](mailto:info@unimedica.de)

<http://www.unimedica.de>



# Inhalt

<b>Einleitung</b>	7
<b>Was ist kolloidales Silber?</b>	
<i>Chemisch-physikalische Grundlagen</i>	10
<b>Seit wann ist kolloidales Silber bekannt?</b>	
<i>Geschichtliches zum medizinischen Einsatz von Silber</i>	16
<b>Wogegen wirkt kolloidales Silber?</b>	
<i>Erfahrungen bei zahlreichen Erkrankungen</i>	25
<b>Was sagen Anwender über kolloidales Silber?</b>	
<i>Erfahrungsberichte</i>	35
<b>Wie wirkt kolloidales Silber?</b>	
<i>Erstickungstod für Krankheitserreger</i>	40
<b>Wie wird kolloidales Silber angewendet?</b>	
<i>Metall mit unbegrenzten Möglichkeiten</i>	46
<b>Wie wird kolloidales Silber dosiert?</b>	
<i>Individuelle Dosierung ist wichtig</i>	49
<b>Wie wird kolloidales Silber hergestellt?</b>	
<i>Moderne Methoden liefern bessere Qualität</i>	56
<b>Wo erhält man kolloidales Silber?</b>	
<i>Auf Seriosität achten</i>	64
<b>Welche Qualitätskriterien gelten für kolloidales Silber?</b>	
<i>Frische, Reinheit und Partikelgröße</i>	66

<b>Hilft kolloidales Silber auch Tieren?</b>	
<i>Gute Erfahrungen von Tierhaltern</i>	71
<b>Kann man kolloidales Silber auch bei Pflanzen anwenden?</b>	
<i>Gesünderes Gemüse durch kolloidales Silber</i>	75
<b>Welche Nebenwirkungen hat kolloidales Silber?</b>	
<i>Universelles Mittel: (fast) nebenwirkungsfrei</i>	77
<b>Warum die ganze Aufregung?</b>	
<i>Einschätzung von Behörden und Fachdiskussion</i>	83
<b>Resistenzbildung: ja oder nein?</b>	
<i>Nur selten Silberresistenzen</i>	99
<b>Silberstaub und Silberfäden</b>	
<i>Aktuelle Neuentwicklungen</i>	103
<b>Häufig gestellte Fragen</b>	110
<b>Zum Schluss</b>	118
<b>Kleines Glossar</b>	120
<b>Literatur</b>	122
<b>Über den Autor</b>	126

## Einleitung

---

Im 19. Jahrhundert und zu Beginn des 20. Jahrhunderts hatte kolloidales Silber eine große medizinische Bedeutung, geriet aber im Laufe der Zeit – vor allem seit Einführung der Antibiotika – immer stärker in Vergessenheit. Dabei ist kolloidales Silber gewissermaßen eine Privatklinik für jedermann, ein Krankenhaus fürs Reisegepäck. Es wird auch als „zweites Immunsystem“ und „natürliches Antibiotikum“ bezeichnet. Mit kolloidalem Silber lässt sich das natürliche Immunsystem im Bedarfsfall hervorragend unterstützen, ohne es dadurch überflüssig zu machen.



Das vorliegende Buch gibt einen Überblick über Anwendungsmöglichkeiten und Erfahrungen mit kolloidalem Silber sowie über seine Wirkung. Es soll helfen, seinen Stellenwert in der modernen Medizin zu verdeutlichen und die Leserinnen und Leser über den aktuellen Stand des Wissens zu informieren. Dabei wird auch der Erläuterung chemischer und physikalischer Grundlagen breiter Raum gegeben.

Ende der 1990er-Jahre erschien mein erstes Buch über kolloidales Silber; es war der erste deutschsprachige Titel zu diesem Thema überhaupt. Das Buch wurde inzwischen mehrmals grundlegend überarbeitet und in mehrere Sprachen übersetzt. Meine Bücher und Beiträge haben maßgeblich zur Renaissance von kolloidalem Silber im deutschsprachigen Raum, aber auch in anderen europäischen Ländern beigetragen. Seitdem besinnt

Kolloidales Silber unterstützt unser Immunsystem und ist ein „natürliches Antibiotikum“.

man sich immer stärker auf diese nebenwirkungsarme und effektive Methode zur Behandlung von Infektionskrankheiten.

Immerhin wurden die Einsatzmöglichkeiten von kolloidalem Silber bei mehreren hundert Krankheitserregern (Bakterien, Viren und Pilze) beschrieben, während ein Antibiotikum (Medikament zur Behandlung von Bakterieninfektionen) oder ein Antimykotikum (Medikament zur Behandlung von Pilzinfektionen) jeweils nur gegen eine kleine Anzahl verschiedener Keime wirksam ist. Dabei muss man sich im Klaren darüber sein, dass unser Wissen um kolloidales Silber teils auf experimentellen Befunden beruht, zum großen Teil aber auch auf langjährigen Erfahrungen.

Wer sich mit dem therapeutischen Nutzen von kolloidalem Silber beschäftigt, weiß um die sehr gegensätzlichen Positionen. Diese Kontroversen haben dazu beigetragen, dass Wert und Sinn von kolloidalem Silber in den letzten Jahren intensiv diskutiert und untersucht wurden. Dadurch wurde die seriöse Beschäftigung mit diesem Thema gefördert und befruchtet. So ist es erfreulich, dass sich immer mehr wissenschaftliche Arbeiten mit der Wirksamkeit von Silber (in unterschiedlichen Formen) beschäftigen und das belegen, was seit Langem aus der Erfahrung bekannt ist. So kann heute niemand mehr ernsthaft die heilungsfördernde Wirkung von Silber in der Wundbehandlung infrage stellen. Auch wenn sich ein großer Teil der Arbeiten nicht ausdrücklich mit kolloidalem Silber befasst, ist das Wirkprinzip vergleichbar und die Erkenntnisse sind weitgehend auf kolloidales Silber übertragbar.

Insgesamt wird das Anwendungsspektrum immer breiter: Es reicht von Silberwaschmaschinen über Silberkühlschränke, mit Silber beschichtete WC-Deckel, Silberkleidung und versilberte Wundauflagen bis hin zu Silberpflastern.

Es freut mich, dass ich mit meinen Büchern und Beiträgen die Diskussion um kolloidales Silber befruchten konnte. Dabei ist mir ein besonderes Anliegen, den Blick für eine differenzierte Betrachtung zu schärfen, denn leider unterscheiden selbst Fachleute oft genug noch immer nicht zwischen bedenklichen Silberverbindungen und therapeutischem kolloidalem Silber. Auch Ihre Anregungen, liebe Leserinnen und Leser, sind herzlich willkommen. Zögern Sie also nicht, wenn Sie einen Diskussionsbeitrag leisten wollen. Schreiben Sie dem Verlag Ihre Erfahrungen, Anregungen, Kritik und Fragen.

# Wogegen wirkt kolloidales Silber?

## Erfahrungen bei zahlreichen Erkrankungen

Therapeutisches kolloidales Silber ist ein universelles, fast nebenwirkungsfreies Mittel zur Behandlung einer Vielzahl von Erkrankungen. In zahlreichen Veröffentlichungen wurde nachgewiesen, dass es gegen Bakterien (zum Beispiel Staphylokokken und Streptokokken), Viren und Pilze (zum Beispiel den Hefepilz *Candida albicans*) wirkt. Diese Krankheitserreger werden allesamt innerhalb weniger Minuten durch kolloidales Silber abgetötet.

Interessanterweise bleiben die für den menschlichen Organismus wichtigen „nützlichen“ Bakterien im Dickdarm normalerweise verschont, da kolloidales Silber spätestens im Dünndarm resorbiert, das heißt in die Blutbahn oder die Lymphe aufgenommen wird. In manchen Fällen ist es aber auch wünschenswert, dass kolloidales Silber im Dickdarm wirkt. Darauf wird in einem späteren Kapitel näher eingegangen (vgl. *Wie wird kolloidales Silber angewendet?*).

Kolloidales Silber kann auch bei Erkrankungen eingesetzt werden, deren Ursachen nicht oder nicht vollständig bekannt sind. Inzwischen wurde die erfolgreiche Wirkung von kolloidalem Silber für ein riesiges Spektrum von Krankheiten beschrieben,



nämlich bei mehreren hundert verschiedenen Krankheitsbildern. Vor allem zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde seine Wirksamkeit intensiv von zahlreichen namhaften Wissenschaftlern untersucht, die die Ergebnisse in renommierten Medizinzeitschriften wie *Lancet*, *Journal of the American Medical Association* und *British Medical Journal* veröffentlichten (vgl. Courtenay 1997).

Nach einer langen Pause, während der das Interesse an Silber und kolloidalem Silber stark zurückgegangen war, ist die Forschung seit einigen Jahren wieder sehr rege. Auf unterschiedlichsten Gebieten beschäftigt man sich wieder wissenschaftlich mit der Heilkraft von Silber und belegt dabei auch mit neuen Methoden die alten Befunde und Erfahrungen.

Zu den Erkrankungen, bei denen Erfahrungen mit kolloidalem Silber gemacht wurden, gehören zahlreiche Beschwerden der Augen, der Atemwege, der Haut, des Bewegungsapparates und des Nervensystems. Bedenkt man, dass ein Breitbandantibiotikum (gegen Bakterieninfektionen) oder ein Breitbandantimykotikum (gegen Pilzinfektionen) immer nur einen Teil der Erreger abtöten kann und sich leicht Resistenzen bilden können, ist dies ein enormer Vorteil. Ein Antibiotikum wirkt jeweils nur gegen eine kleine Zahl verschiedener Krankheitserreger und nie gegen Viren. Außerdem ist die Einnahme von kolloidalem Silber so gut wie nebenwirkungsfrei, während chemische Substanzen meist sehr viele und starke Nebenwirkungen haben können.

Immer wieder wird die Frage gestellt, ob kolloidales Silber auch gegen neu auftretende Krankheitserreger wirkt, wie HIV (AIDS-Erreger), H5N1 (Vogelgrippevirus) oder SARS-CoV (Coronavirus, das das Schwere Akute Respiratorische Syndrom auslöst). Leider gibt es diesbezüglich noch keine Studien, deshalb

Kolloidales Silber kann zur Behandlung von Krankheiten, aber auch zur Vorbeugung verwendet werden, da es das Immunsystem unterstützt und entlastet.



kann man nur vermuten, dass kolloidales Silber auch gegen diese Viren hilft.

Ein Überblick über das große Anwendungsspektrum von kolloidalem Silber bei Mensch, Tier und Pflanze füllt ein eigenes Buch (Pies und Reinelt 2010). Darin finden sich neben Beschreibungen der Krankheitsbilder auch konkrete Hinweise zur Anwendung von kolloidalem Silber.

Von den zahlreichen in der Literatur aufgeführten Krankheiten, die mit kolloidalem Silber behandelt werden oder wurden, seien im Folgenden einige beispielhaft aufgeführt.

Viele Anwender schwören auf die vorbeugende Wirkung von kolloidalem Silber gegen *Erkältungskrankheiten* und *Grippe*. So nimmt etwa ein Viertel der Anwender kolloidales Silber bei Atemwegserkrankungen ein (Pies und Reinelt 2010). Das war auch schon vor einem Jahrhundert bekannt. Searle (1920) schreibt: „Kolloidales Silber hat sich als nützlich bei Influenza bewährt, sowohl zur Vorbeugung, als auch zur Heilung, indem es als Nasenspray, Augenbad oder zum Gurgeln verwendet wird.“

Dem heute wieder entdeckten Prinzip der *Wundbehandlung* mit Silberauflagen oder Silberpflastern liegt die gleiche Idee wie der Wundbehandlung mit kolloidalem Silber zugrunde: Neben dem 1968 eingeführten Silbersulfadiazin werden heute vornehmlich Silberionen freisetzende Wundauflagen und -verbände verwendet (vgl. Thomas und McCubbin 2003).

Außer der Entzündungshemmung fördern Silberionen auch die Bildung neuen Epithelgewebes und beschleunigen die Wundheilung. Dabei wird in der frühen Heilungsphase mehr Silber von dem Wundgewebe aufgenommen als später. Das hängt



offensichtlich damit zusammen, dass das gesunde Gewebe (Epithel) eine Teilbarriere für das Silber darstellt. Es wirkt hier also doppelt, denn der Schutz vor Infektionen ist beispielsweise nach einer Verbrennung von größter Wichtigkeit. Möglicherweise unterstützt kolloidales Silber die Produktion undifferenzierter Zellen, die für den Ersatz gealterter oder geschädigter Zellen erforderlich sind (vgl. *Seit wann ist kolloidales Silber bekannt?*). Dies geschieht möglicherweise durch eine positive Beeinflussung des gesteuerten Zelltodes (Apoptose) durch Silberionen.

In experimentellen Studien wurde festgestellt, dass Silber auch die Bildung spezieller Proteine, so genannte Metallothioneine, in den Epithelzellen stimuliert (Landsdown 2002b). Diese Eiweiße dienen der Entgiftung des Körpers von Schwermetallen wie Kadmium und Quecksilber und fördern die Wundheilung.

Silberfolie aus dünn gewalztem, sterilem Silber wird schon seit etwa 1900 häufig zur Wundbehandlung verwendet (Silber ist nach Gold das dehnbarste Metall und kann zu 0,0027 Millimeter dünnen Blättchen verarbeitet werden). Dadurch werden übermäßige Flüssigkeitsverluste verhindert und die Gewebeneubildung gefördert. Bei Verbrennungen und Verbrühungen ist es aber auch wichtig, Infektionen mit Krankheitserregern vorzubeugen. Auch dazu leistet Silber als Folie und in kolloidaler Form einen wichtigen Beitrag. Es war Dr. William Halstead (1852–1922), einer der Väter der modernen Chirurgie, der Silberfolie zur Wundabdeckung populär machte. Dieses Prinzip wurde bis zum Zweiten Weltkrieg intensiv genutzt, wurde dann aber ein Opfer des Siegeszuges der Antibiotika. Seit einigen Jahren erlebt das Prinzip in Form von mit Silber beschichteten Wundauflagen und Pflastern eine Renaissance (vgl. *Silberstaub und Silberfäden*). Zur antimikrobiellen feuchten Wundbehandlung sind Hydrokolloidverbände als Medizinprodukte erhältlich.

Die Wirkung beruht unter anderem auf der Abgabe von Silberionen in die Wunde.

Die *Lyme-Borreliose* (Erythema-migrans-Krankheit) wurde 1976 erstmals in dem US-amerikanischen Ort Lyme beschrieben. Sie wird meist von Zecken übertragen und durch ein Bakterium, den Spirochäten *Borrelia burgdorferi*, verursacht. Im Laufe der Erkrankung können kardiale und neurologische Symptome sowie Arthritis an den großen Gelenken auftreten. Courtenay (1997) weist darauf hin, dass Patienten, die drei Jahre oder länger vergeblich mit verschiedenen Antibiotika behandelt wurden, durch eine drei- bis vierwöchige Therapie mit kolloidalem Silber symptomfrei wurden. Die mittlere Dauer, den Körper von dem Erreger zu befreien, betrage drei bis neun Monate. Erschwerend für die Therapie komme allerdings häufig eine Hefeinfektion (durch *Candida albicans*) hinzu, die eine Verlängerung der Behandlungsdauer erfordere, so Courtenay. Der Dresdener Arzt Dr. Wilfried Krickau hat ebenfalls sehr gute Heilerfolge mit kolloidalem Silber in der Begleittherapie von Borreliose gemacht (Krickau 2005). Wie bei einer Antibiotikatherapie muss aber bedacht werden, dass ein negatives serologisches Ergebnis nicht zwangsläufig die vollständige Abheilung der Borreliose bedeutet. Versuchen Sie bitte nie, ernsthafte Erkrankungen auf eigene Faust zu behandeln, sondern vertrauen Sie sich einem erfahrenen Arzt oder Heilpraktiker an.

*Hautpilzkrankungen* betreffen irgendwann fast jeden Menschen. Sie können von unterschiedlichen Pilzen ausgelöst werden und sehr störend sein. Häufig sind sie mit Juckreiz, Rötungen oder sogar schmerzhaften Hautrissen (Rhagaden) verbunden. Hautpilzkrankungen stellen für betroffene Menschen oft gleichzeitig ein großes gesundheitliches und kosmetisches Problem dar. Die herkömmliche Behandlung nimmt nicht selten sehr viel Zeit in Anspruch, und häufig kommt es zu Rückfällen.

Courtenay (1997) berichtet, dass die Symptome bei lokaler Anwendung mit kolloidalem Silber schon innerhalb von zwei bis drei Tagen in den Griff zu bekommen sind. Es gibt aber auch hartnäckige Fälle, die mehr Geduld erfordern.

**Schuppenflechte** (Psoriasis) ist eine Krankheit, deren Veranlagung vererbt wird und die als nicht heilbar gilt. Es handelt sich um eine äußerst lästige Erkrankung, die auch psychisch belasten kann. Ihr Ausbruch kann durch verschiedene Faktoren (zu ihnen gehören auch Bakterien und Viren) ausgelöst werden. Die Krankheit äußert sich durch verstärkte Schuppenbildung und tritt vorzugsweise an Ellbogen, Knien, behaartem Kopf, Handtellern und Fußsohlen sowie in Körperfalten auf. Es kann aber auch der ganze Körper befallen sein. Courtenay (1997) beschreibt, dass durch die Anwendung kolloidalen Silbers bereits nach drei Wochen normale Haut nachwächst, die Therapie je nach Vorbehandlung aber auch drei bis achtzehn Monate dauern kann. Patienten berichten regelmäßig von guten Erfahrungen mit kolloidalem Silber bei Psoriasis (Pies und Reinelt 2010). Die Krankheit kann aber immer wieder neu ausbrechen.

Sehr verbreitet sind **Entzündungen im Mund**. Sie können das Zahnfleisch, die Zunge oder die Wangen betreffen und verschiedene Ursachen haben. Mitunter sind sie sehr schmerzhaft und störend und können sogar das Sprechen oder Essen erschweren. Es wird berichtet, dass Betroffene sehr schnell durch kolloidales Silber genesen sind. Schon nach kurzer, gering dosierter Anwendung konnten die meisten wieder essen, und ein völliger Rückgang der Infektion wurde nach zwei bis vier Tagen durch viermalige tägliche Einnahme von kolloidalem Silber erreicht.

**Herpes simplex** wird von einem Virus ausgelöst und äußert sich durch immer wieder auftretende



örtlich begrenzte, gruppiert stehende Bläschen. Je nach erkrankter Körperregion spricht man von Herpes facialis (Gesicht), Herpes labialis (Lippen), Herpes nasalis (Nase), Herpes buccalis (Wangen) oder Herpes genitalis (Geschlechtsorgane). Auslöser der Symptome sind häufig belastende Lebenssituationen der Infizierten. Erste Anzeichen eines neuen Schubes sind Juckreiz und Schmerzempfindlichkeit der betroffenen Stelle. Anschließend bilden sich die störenden Bläschen. Laut Courtenay (1997) kann durch topische Applikation (örtliche Anwendung) kolloidalen Silbers bei den ersten Symptomen in der Hälfte der Fälle die Bläschenbildung verhindert werden. Treten sie dennoch auf, dann meist milder als ohne sofortige Behandlung. Auch ihre Rückbildung wird durch kolloidales Silber positiv beeinflusst. Sie verschwinden in der Hälfte der sonst üblichen Zeit wieder.

Auch für *Herpes zoster* (Gürtelrose), eine andere Virus-erkrankung, die sehr schmerzhaft sein kann, wird eine erfolgreiche Behandlung mit kolloidalem Silber beschrieben.

Viele Menschen werden sich fragen, ob kolloidales Silber *AIDS* heilen kann. Je schwerer ein Mensch von einer Krankheit betroffen ist und je aussichtsloser ihre Behandlung ist, desto größer sind die Hoffnungen auf jedes neue Medikament und auf jede neue Behandlungsmethode. Gerade bei HIV-Infektionen konnten in den letzten Jahren durch neue Arzneimittel und durch Medikamentenkombinationen immer bessere Erfolge erzielt werden. So lässt sich der Ausbruch von AIDS deutlich verzögern und auch die Behandlung von Begleiterkrankungen konnte enorm verbessert werden. Heilbar ist AIDS zwar dadurch noch nicht geworden, aber die Lebensqualität der Betroffenen konnte verbessert und ihre Lebenserwartung stark verlängert werden. Es wird zwar beschrieben, dass der AIDS-Erreger, das HI-Virus, genauso wie andere Viren, mit kolloidalem Silber in vitro (im Reagenzglas) abgetötet wird, eine Heilung von AIDS ist damit

aber leider noch nicht erreicht. Bei HIV-Infizierten rufen ansonsten harmlose Keime wegen des geschwächten Immunsystems so genannte opportunistische Krankheiten hervor. Daher müsste kolloidales Silber zur Unterstützung des Immunsystems auch für diese Menschen als natürliches Agens geeignet sein, zumal es gut verträglich ist. Viele dieser opportunistischen Erkrankungen werden nämlich durch Einzeller (Bakterien, Pilze oder Viren) ausgelöst. Dazu gehören beispielsweise Cytomegalie-Viren, Herpes simplex-Viren, Candida, Salmonellen, Mykobakterium, Tuberkelbazillus und Toxoplasma. Wenn Sie Interesse an Erfahrungen mit kolloidalem Silber bei AIDS haben, wenden Sie sich am besten an eine regionale Selbsthilfegruppe. Aber auch die Homepage des AIDS Project Los Angeles ([www.apla.org](http://www.apla.org)) gibt dazu Auskunft.

Im Rahmen des Aufrufes der FDA zu Stellungnahmen bezüglich kolloidalen Silbers (vgl. *Warum die ganze Aufregung?*) wurde auch ein interessanter Beitrag eines Arztes zur Behandlung von *benigner Prostatahyperplasie* (gutartige Vergrößerung der Prostata) eingereicht. Er berichtet von einer doppelblinden klinischen Studie an 22 Männern im Alter von 50 bis 82 Jahren, bei denen er Nokturie (also vermehrten nächtlichen Harndrang) behandelt hatte. Die Patienten berichteten über ein- bis fünfmaliges Aufstehen in der Nacht. 15 Patienten (Verumgruppe) wurden mit kolloidalem Silber und sieben mit einem Placebo (gefärbtem Wasser) behandelt. Die Dosis betrug je einen Teelöffel eines Fertigproduktes morgens und abends über 19 bis 23 Tage. Vier Patienten aus der Verumgruppe berichteten anschließend über einen Rückgang des nächtlichen Toilettenganges von zwei- bis viermal auf nur noch einmal. Fünf (sowie einer aus der Placebogruppe) berichteten über eine allgemeine Verbesserung der Nokturie. Anschließend nahmen alle Studienteilnehmer acht Wochen lang einen Teelöffel kolloidales Silber pro Tag.

Nach weiteren vier Wochen berichteten 16 Teilnehmer (einer hatte die Studie abgebrochen) von einer Verbesserung, bei fünf gab es keinen Fortschritt.

In diesem Zusammenhang ist auch die erfolgreiche Behandlung von *Nachtripper* (Prostataentzündung infolge einer Gonorrhöe) interessant. Dazu injizierte der Arzt James Mac Munn kolloidales Silber durch ein Endoskop in die Prostata (Mac Munn 1917).

Nach den „Milzbrandbriefen“ im Anschluss an den Terroranschlag vom 11. September 2001 kam sofort die Frage auf, ob man sich mit kolloidalem Silber gegen den *Milzbranderreger* Anthrax schützen kann. Tatsächlich ist schon seit 1887 bekannt, dass Silber sehr wirksam gegen den Milzbranderreger ist (Bechhold 1919 und Dean 2001). Dieser Erreger war elf Jahre zuvor von dem berühmten Robert Koch (1843–1910) entdeckt worden. Auch wenn er heute eher wegen seiner Arbeiten zur Tuberkulose bekannt ist, verdankte Koch seinen beruflichen Aufstieg der Entdeckung des Milzbranderreger *Bacillus anthracis* im Jahre 1876, denn tatsächlich war dies sein erstes Studienobjekt. Seinen Arbeiten verdanken wir nicht nur den Rückgang von Cholera und Tuberkulose, sondern auch den des hochansteckenden Milzbrandes.

Auch heute noch ist Milzbrand weltweit verbreitet, besonders in Ländern mit wenig intensiver Tierseuchenbekämpfung. Vor allem Menschen, die häufig mit Tieren beziehungsweise Tierkadavern in Berührung kommen (Landwirte, Tierärzte etc.), sind potenziell gefährdet, an Milzbrand zu erkranken. Allerdings haben die „Milzbrandbriefe“ Ende 2001 deutlich gezeigt, dass Gefahr auch von anderer Seite droht, denn so sicher wie allgemein angenommen sind die Labors der „zivilisierten Kriegsindustrie“ nicht, da die damals verwendeten Erreger ganz offensichtlich aus solchen Labors stammten.

Als Vorbeugemaßnahme wurde in Zusammenhang mit den „Milzbrandbriefen“ von offiziellen Stellen bei gefährdeten Personen die frühzeitige Gabe von Antibiotika empfohlen. Allerdings wird davor gewarnt, dies auf eigene Faust zu tun. Im Bedarfsfall sind die Arzneimittel (Penicillin bei Lungen- und Darmmilzbrand bzw. Ciprofloxacin oder Doxycyclin bei Hautmilzbrand) in ausreichender Menge erhältlich.

Zwar gibt es keine Untersuchungen darüber, ob kolloidales Silber bei Menschen oder Tieren die Infektion mit Anthrax verhindern kann, da es den Erreger aber abtötet, kann man davon ausgehen, dass man durch die Einnahme von kolloidalem Silber die körpereigene Abwehr zumindest unterstützen kann. Beim konkreten Verdacht auf Ansteckung mit dem Milzbranderreger muss auf jeden Fall professionelle Hilfe aufgesucht werden.

An dieser Stelle sei noch einmal ausdrücklich betont, dass kolloidales Silber zwar in vielen Fällen wirklich Erstaunliches bewirkt, aber kein Wundermittel ist (Pies 2010). Sie können damit viele Erreger – auch vorbeugend – bekämpfen oder die Heilung von Krankheiten unterstützen. Bei ernsthaften Erkrankungen muss jedoch immer professioneller medizinischer Rat eingeholt werden.





Josef Pies

[Immun mit kolloidalem Silber](#)

Wirkung, Anwendung, Erfahrungen

128 Seiten, kart.  
erschienen 2012



**bestellen**

Mehr Bücher zu gesund leben und gesunder Ernährung

[www.unimedica.de](http://www.unimedica.de)